

15892/AB
Bundesministerium vom 04.12.2023 zu 16484/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.738.736

Wien, 1.12.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 16484/J der Abgeordneten Christian Hafenecker betreffend Umstrittene Teilnahme am 2. SDG-Dialogforum Österreich** wie folgt:

- Frage 1:** *In welcher Funktion nahmen Sie an der Diskussionsveranstaltung „2. SDG-Dialogforum Österreich“ teil?*
- a. Von wem erging eine Einladung dazu?*
 - b. Erhielten Sie ein Honorar oder eine andere Aufwandsentschädigung für die Teilnahme?*
 - i. Wenn ja, in welcher Höhe bzw. welcher Art?*

Ich nahm in meiner Funktion als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz teil. Die Einladung erfolgte durch das Organisationskomitee des SDG-Dialogforums Österreich. Dieses besteht aus Ban Ki-moon Centre for Global Citizens, der Bundesregierung und SDG Watch Austria. Ich erhielt weder ein Honorar noch eine Aufwandsentschädigung für meine Teilnahme.

Frage 2: Aus welchem Grund haben Sie bei besagter Veranstaltung den „SDG-Anstecker“ am Revers getragen?

Ich habe einen SDG-Anstecker am Revers getragen, um mein Engagement für die Umsetzung der Sustainable Development Goals zu verdeutlichen.

Frage 3: Welche Kosten fielen für Ihre Teilnahme an besagter Veranstaltung für Ihr Ressort an?

Keine.

Frage 4: Wurde besagte Veranstaltung von Ihrem Ressort finanziell oder anderweitig unterstützt?

a. Wenn ja, in welcher Höhe bzw. welcher Art?

Ja. Beim 2. SDG-Dialogforum übernahm mein Ressort Kosten für Gebärdensprachdolmetsch und Graphic Recording in einfacher Sprache in der Höhe von 1.920 €.

Frage 5: Nahmen Sie auch am „1. SDG Dialogforum“ teil?

Nein, damals war ich noch nicht im Amt. Mein Amtsvorgänger Dr. Wolfgang Mückstein nahm in seiner Funktion als Bundesminister teil.

Frage 6: Wurde das „1. SDG Dialogforum“ von Ihrem Ressort finanziell oder anderweitig unterstützt?

a. Wenn ja, in welcher Höhe oder welcher Art?

Ja. Beim 1. SDG-Dialogforum übernahm mein Ressort Kosten für Gebärdensprachdolmetsch, Graphic Recording in einfacher Sprache und Moderation des Innovationspools „Soziales“ in der Höhe von 2.412,80 €.

Frage 7: Welche konkreten Maßnahmen verfolgt Ihr Ressort zur Umsetzung der „Agenda 2030“?

a. Auf welche Kosten belieben sich diese Maßnahmen in der laufenden Legislaturperiode bisher?

Das BMSGPK setzt vorrangig Maßnahmen, die sich positiv auf die Erreichung von SDG 1 (Keine Armut), SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und SDG 10 (Weniger Ungleichheiten)

auswirken. Da die Maßnahmen Teil der österreichischen Sozial- und Gesundheitspolitik sind, lassen sich diese Kosten nicht gesondert einer Umsetzung der Agenda 2030 zuordnen.

Beispielhaft führe ich folgende Maßnahmen an:

- Dialog gesund & aktiv altern (siehe Dialog gesund & aktiv altern (www.fgoe.org))
- Gesundheit für Generationen (siehe Gesundheit für Generationen | Agenda Gesundheitsförderung (www.agenda-gesundheitsfoerderung.at))
- Gesundheitsziele Österreich (www.gesundheitsziele-oesterreich.at)
- Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit (siehe Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen des Bundes-Zielsteuerungsvertrags (www.sozialministerium.at))
- Agenda Gesundheitsförderung (www.agenda-gesundheitsfoerderung.at)

Zur Umsetzung von SDG 3.3, nämlich bis 2030 die Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien und die vernachlässigen Tropenkrankheiten zu beseitigen und Hepatitis, durch Wasser übertragene Krankheiten und andere übertragbare Krankheiten zu bekämpfen, werden jährlich folgende nationale Indikatoren erhoben und eingemeldet:

- Jährliche HIV-Neudiagnosen
- Tuberkulose-Inzidenz
- Hepatitis B-Inzidenz

So wird das Erreichen der Eliminationsziele überwacht bzw. wird sichergestellt, dass diese bereits erreicht wurden. Die Kosten dieser Erhebungen lassen sich wegen der breit gefächerten Anwendungsgebiete nicht beziffern.

Folgende Maßnahmen sind unabhängig von den SDGs entstanden, tragen aber zur Umsetzung der Agenda 2030 bei. Es kann aber keine genaue Einschätzung der Finanzierungsanteile für die SDGs getroffen werden.

- Gewaltschutz im Gesundheitswesen
- Toolbox Opferschutzgruppen
- RESET und RESET II: Förderprojekt zur individuellen emotionalen Stärkung Gewaltbetroffener
- Vernetzungsplattform der Expert:innen aus eigener Erfahrung für psychische Gesundheit“ und „Expert:innengruppe zur psychosozialen Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund“.
- Sonderrichtlinie „Gesund aus der Krise“ und Fortführung des Projekts durch die SRL „Gesund aus der Krise II“ als niederschwelligen Zugang zu psychologischer und

psychotherapeutischer Beratung und Behandlung für von den aktuellen multiplen Krisen belastete Kinder und Jugendliche

- Sonderrichtlinie „Stärkung der Krisenintervention in Österreich“
- Maßnahmen der Suizidprävention Austria (SUPRA)
- Kompetenzgruppe Entstigmatisierung (psychischer Erkrankungen)
- Umsetzung der nationalen Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“
- Nationaler Aktionsplan für seltene Erkrankungen (NAP.se)
- Nationales Krebsrahmenprogramm (KRP)
- Nationales Brustkrebs-Früherkennungsprogramm (BKFP)
- Beteiligung an Joint Actions im EU4Health Programm
- Beteiligung in der Expert Group on Public Health (Expert:innengruppe „Öffentliche Gesundheit“) der Europäischen Kommission bzw. deren Untergruppen
- Vernetzungsplattform der Expert:innen aus eigener Erfahrung für psychische Gesundheit
- Expert:innengruppe zur psychosozialen Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund

Frage 8: Schaltet Ihr Ressort Inserate und/oder Social-Media-Werbung im Zusammenhang mit der Agenda 2030 bzw. den SDGs?

a. Wenn ja in welchem finanziellen Volumen und in welchen Medien?

Nein.

Frage 9: Gibt es Druckwerke aus Ihrem Ressort zu diesem Themenkomplex?

a. Wenn ja welche, und zu welchen Kosten?

Nein.

Frage 10: Gibt es weitere Kooperationen Ihres Ressorts zu diesem Themenkomplex?

a. Wenn ja welche und zu welchen Kosten?

Ja. Im Sinne einer Prozessbegleitung unterstützt die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) das BMSGPK (in Höhe von 2 Personenmonaten/Jahr) bei der Analyse aktueller Herausforderungen in puncto Umsetzung der SDGs und in Fragen, die das nationale Monitoring betreffen. Dazu zählt z.B. das jährliche Update der „Metaanalyse der Herausforderungen in der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Österreich – Fokus Gesundheitsbereich“ (die Metaanalyse ist auf der Homepage des BMSGPK und der GÖG abrufbar).

Frage 11: Erhält „SDG Watch Austria“ finanzielle oder anderweitige Zuwendungen, Förderungen und Unterstützungen durch Ihr Ressort?
a. Wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Nein.

Frage 12: Erhält das „Ban Ki-moon Centre for Global Citizens“ finanzielle oder anderweitige Zuwendungen, Förderungen und Unterstützungen durch Ihr Ressort?
a. Wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Nein.

Frage 13: An welchen weiteren Veranstaltungen im In- und Ausland haben Sie im Rahmen Ihrer Funktion während der laufenden Legislaturperiode teilgenommen, die einen Bezug zur „Agenda 2030“ bzw. zu den „SDG) aufweisen?
a. Auf welche Kosten beliefen sich diese Teilnahmen?
b. Mit welchen Mitteln wurden diese Veranstaltungen von Seiten Ihres Ressorts unterstützt?

Ich habe am online SDG Frühstücksdialog des BMSGPK am 20. April 2023 teilgenommen. Diese Teilnahme war mit keinen Kosten verbunden.

Frage 14: Nehmen Sie am „3. SDG Dialogforum“ im Oktober 2023 teil?
a. Wenn ja, in welcher Funktion und Form?
b. Wenn ja, von wem erging eine Einladung dazu an Sie?

Meine Teilnahme am SDG Dialogforum im Oktober 2023 musste krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt werden. Eine Vertretung auf Beamtenebene nahm teil.

Die Teilnahme wäre in der Funktion als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erfolgt. Meine Vertretung nahm in ihrer Funktion als Leiterin der Sektion für Europäische, internationale und sozialpolitische Grundsatzfragen teil.

Die Einladung erging vom Organisationskomitee des SDG Dialogforums Österreich, dieses besteht aus Ban Ki-moon Centre for Global Citizens, der Bundesregierung und SDG Watch Austria.

Fragen 15 und 19:

- *Gibt es Pläne in Ihrem Ressort, ähnliche Maßnahmen wie sie während der Corona-Pandemie umgesetzt wurden, auch für den Bereich „Klimaschutz“ einzusetzen?*
 - a. *Welche Rolle spielt dabei der von Ihnen erwähnte „One Health“-Ansatz?*
 - b. *Was verstehen Sie konkret unter einer „Radikalität der Maßnahmen“ und warum begrüßen Sie diese?*
- *Gegenüber dem Fernsehsender „Servus TV“ rechtfertigten Sie Ihre Aussagen mit der „aktuellen Unwettersituation in Österreich“, die „verdeutlicht, dass es nötig sei als Gesellschaft, umzudenken“. Wie soll dieses „Umdenken“ konkret aussehen, welche Maßnahmen sind hier geplant?*

Mein Ressort ist für keine Maßnahme im Bereich Klimaschutz zuständig.

Fragen 16 und 18:

- *Auf welche konkreten Quellen und Zahlen bezogen Sie sich, als Sie behaupteten, es habe im Jahr 2021 „mehr Hitzetote als Covid-Tote“ gegeben?*
- *Halten Sie die Manipulation der öffentlichen Meinung und Wahrnehmung, wie Sie es im Rahmen der Diskussionsveranstaltung mit dem Verweis auf die „Bilder aus Bergamo“ und die dadurch ermögliche „Radikalität der Corona-Politik“ taten (wobei es sich nachweislich um ein in einen falschen Kontext gesetztes Bild handelte), für ein probates Mittel zur Durchsetzung Ihrer Politik?*

Das Interpellationsrecht gemäß Art. 52 B-VG und § 90 Geschäftsordnungsgesetz dient dazu, die Geschäftsführung der Bundesregierung, also die Vollziehung, zu überprüfen. Die Mitglieder der Bundesregierung können dabei über sämtliche mit der Vollziehung zusammenhängenden Gegenstände befragt werden.

Persönliche Meinungen und Einschätzungen stellen demgegenüber keine Gegenstände der Vollziehung dar und unterliegen somit nicht dem Interpellationsrecht.

Frage 17: *Mit welchen (wissenschaftlichen) Methoden werden in Ihrem Ressort sogenannte „Hitzetote“ erfasst und evaluiert?*

Die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) führt ein Hitze-Mortalitätsmonitoring durch, das auf statistischen Zeitreihenanalysen basiert. Näheres dazu ist unter folgendem Link zu finden:
<https://www.ages.at/umwelt/klima/klimawandelanpassung/hitze>.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch